

VN

VORARLBERGER
NACHRICHTEN

Eine Marke von RUSSEMEDIA

KMU 2023

Vorarlbergs beste Klein- und Mittelbetriebe



Prämierung in den Kategorien

Handel, Dienstleistung/Tourismus
und Gewerbe/Handwerk

KMU-Preisträger 2023

Franz Rhomberg, Vorarlberger Mühlen
und Mischfutterwerke GmbH

ERFOLGREICHE FACHKRÄFTESICHERUNG IN IHREM BETRIEB

WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

Ein wesentlicher Schlüsselfaktor in der Fachkräftesicherung liegt in der Aus- und Weiterbildung im Rahmen der betrieblichen Personalentwicklung. Aber auch qualifizierte Zuwanderung aus dem In- bzw. Ausland bietet Unternehmen zahlreiche Möglichkeiten und Chancen.

- 1 Lehrlingsausbildung
- 2 Qualifizierung eigener Mitarbeiter:innen
- 3 Betriebliche Gesundheitsförderung
- 4 Familie und Beruf
- 5 AMS-Förderungen und Rekrutierungshilfe
- 6 Gewinnung und Bindung von internationalen Fachkräften



wkv.at/fachkraeftestrategie



**FACHKRÄFTE
STRATEGIE**



Inhalt

- 04** Statements der Jury
- 05** Ideenreich, engagiert, vielfältig: die Vorarlberger Klein- und Mittelbetriebe
- 06** KMU sind wesentliche Stützen des Standortes Vorarlberg

Alle KMU-Unternehmer des Jahres
- 08/09** Unternehmer des Jahres: Franz Rhomberg
- 10/11** Gewinner im Bereich Handel
- 13/15** Ausgezeichnete im Bereich Handel
- 16/17** Gewinner im Bereich Dienstleistung/Tourismus
- 19/21** Ausgezeichnete im Bereich Dienstleistung/Tourismus
- 22/23** Gewinner im Bereich Gewerbe/Handwerk
- 25/27** Ausgezeichnete im Bereich Gewerbe/Handwerk
- 30** Alle Teilnehmer des KMU-Preises 2023

IMPRESSUM

Verleger (Medieninhaber) und Hersteller:
Russmedia Verlag GmbH, Gutenbergstraße 1,
6858 Schwarzach
Redaktion: Hanna Reiner, Andreas Scalet,
Marion Hofer
Fotos: Alexandra Serra, Mario Nussbaumer,
Philipp Mück, Dietmar Stiplovsek, Roland
Paulitsch, Emanuel Meznar, Philipp Steuerer,
Russmedia-Archiv
Layout: Felix Holzer, Umsetzung: Anja Schutti
Anzeigenberatung: Russmedia Verlag GmbH
Telefon 05572 501-0, Fax 05572 501-145
Erscheinungstag: Freitag, 6. Oktober 2023

Eine Initiative von



Partner



Positiv nach vorne blicken



Die Leistungen der kleinen und mittleren Unternehmen in unserem Bundesland Vorarlberg werden auch heuer

wieder ins Rampenlicht gestellt. Der Preis für kleiner und mittlere Betriebe ist eine wichtige Initiative, die wir gerne unterstützen, denn diese Unternehmen werden nicht umsonst als Rückgrat der Wirtschaft bezeichnet – sie sind gerade in herausfordernden Zeiten wichtiger denn je. Seit über 125 Jahren ist die Hypo Vorarlberg ein zuverlässiger Partner für die Unternehmen unseres Bundeslandes. Mit vielen heimischen kleinen und mittleren Unternehmen pflegen wir bereits seit vielen Jahrzehnten Geschäftsbeziehungen und unterstützen sie auch in Zukunft mit bester Beratung, damit diese kleinen und mittleren Unternehmen trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten weiter bestehen können.

Wilfried Amann, Hypo Vorarlberg



Wie zu erwarten war, führen die immer noch steigenden Zinsen sowie die politischen Unsicherheiten zu

einer Stagnation der Wirtschaft – auch in Vorarlberg. Wir können uns leider dieser Entwicklung nicht entziehen. Umso wichtiger werden nun unsere Klein- und Mittelbetriebe. Sie sichern unsere Arbeitsplätze und die wirtschaftliche und gesellschaftliche Stabilität. Ein Beweis dafür sind die Vorarlberger Betriebe, die heuer beim KMU-Preis ausgezeichnet worden sind. Beim Besuch der heuer ausgezeichneten Betriebe kann man sich überzeugen, mit welchem persönlichen Einsatz und Engagement die Unternehmer mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihre Firmen führen und weiterentwickeln. Die VLV dankt allen Teilnehmern recht herzlich für ihren Einsatz und wünscht ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

Robert Sturn, Vorarlberger Landesversicherung



Ganz schön holprig ist es geworden, Preiserhöhungen allerorten, Inflation. Gründe, schwarzzusehen, gibt es genug.

Gefragt sind nun mutige Entscheidungen, um Vorarlbergs kleine und mittlere Unternehmen erfolgreich durch das Unwetter zu bringen. Manche werden die besonderen Routen finden, auf denen sie sogar Rückenwind erfahren für Wachstum. Wichtig ist, dass uns der Optimismus nicht abhandenkommt. Denn es gibt viele Gründe, positiv nach vorne zu blicken.

Die Vorarlberger KMU sind das Rückgrat der Vorarlberger Wirtschaft, durch die gesunde, dezentrale Struktur zeichnen sie sich mit einer hervorragenden Krisenfestigkeit und schnellen Erholungsfähigkeit aus. Und sie sind maßgebliche Entwicklungs- und Wirkungsstätte für so viele Vorarlberger(innen). Die „Vorarlberger Nachrichten“ wissen um die Bedeutung der KMU. Sie arbeiten jetzt am Aufschwung von morgen. Und wir haben eine helle Bühne für mutige Unternehmerinnen und Unternehmer zu bieten: der KMU-Preis.

Gerold Riedmann, Vorarlberger Nachrichten



Die kleinen und mittleren Unternehmen im Land haben nun schon seit Jahren mit außergewöhnlichen

Rahmenbedingungen zu kämpfen. Als langjähriger Partner des Vorarlberger KMU-Preises bin ich Jahr für Jahr immer wieder fasziniert, welche Kreativität und Zielstrebigkeit die Unternehmen entwickeln. Auto Gerster ist seit vielen Jahren Mobilitätspartner vieler KMU und tut alles dafür, zum Funktionieren der Betriebe beizutragen – mit zuverlässigen Fahrzeugen und einem Service, der keine Überraschungen bietet.

Christoph Gerster, Auto Gerster



Die KMU bilden einen starken Kern unserer Wirtschaft. Ihre Innovationsfähigkeit ist ein zentraler Faktor für

unseren resilienten Wirtschaftsstandort. KMU bieten attraktive Arbeitsplätze in den Ballungsräumen und in den Talschaften. Sie engagieren sich als Lehrlingsausbildner für die Fachkräfte von morgen. Diese Betriebe sind auch gefordert, wenn es um den Übergang hin zu einer klimaneutralen und ressourcenschonenden Wirtschaft geht. Denn gerade in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, in die eigene Zukunftsfähigkeit zu investieren – mit kompetentem Wissen, zukunftsweisenden Innovationen und hoher Anpassungsfähigkeit. Mit der Verleihung des KMU-Preises zollen wir den vielfältigen Leistungen der Vorarlberger KMU größten Respekt. Wir sind stolz auf dieses große unternehmerische Engagement in unserem Land!

Wilfried Hopfner, Wirtschaftskammer Vbg.



Klein- und Mittelbetriebe spielen eine bedeutende Rolle und prägen wesentlich die Wirtschaftsstruktur

unseres Landes. Nahezu alle Betriebe Vorarlbergs zählen zur Kategorie der KMU mit bis zu 100 Mitarbeitern. Alleine in der Kategorie bis neun Mitarbeiter befinden sich rund drei Viertel der Arbeitgeberbetriebe. Aber nicht nur diese Zahlen zeigen die hohe Bedeutung der KMU in Vorarlberg. Sie sind vielfach Innovationstreiber, Jobmotor und Garant für die regionale Wertschöpfung. Sie behaupten sich am internationalen Markt, schaffen Arbeitsplätze und tragen somit wesentlich zur Sicherung des Wohlstands bei.

Der KMU-Preis ist eine Anerkennung und Würdigung ihrer tagtäglichen Arbeit und des wichtigen Beitrags, welchen KMU für unsere Wirtschaft und Gesellschaft leisten.

Marco Tittler, Wirtschaftslandesrat



Die Jurysitzung fand Anfang des Sommers mit allen Partnern bei Russmedia in Schwarzach statt.

Jury wählte aus dutzenden Bewerbungen

Qual der Wahl bei Auswahl der diesjährigen KMU-Preisträger.

JURY Einmal im Jahr tagt die Jury des KMU-Preises, um die Preisträger zu küren. Auch heuer war es aber keine einfache Aufgabe, die ausgezeichneten Betriebe in den verschiedenen Kategorien zu ermitteln. Denn es gingen wieder dutzende Bewerbungen ein.

Die Jury

Die bewährte KMU-Jury – bestehend aus Wirtschaftskammerdirektor Christoph Jenny, Christina Marent (Leiterin der Wirtschaftsabteilung des Landes Vorarlberg), Vorstand Wilfried Amann (Hypo Vorarlberg Bank), Robert Sturn (Vorstandsdirektor der Vorarlberger Landesversicherung), Autohausunternehmer Christoph Gerster sowie Hanna Reiner und Andreas Scalet von der Wirtschaftsredaktion der Vorarlberger Nachrichten – hatte somit auch heuer wieder die Qual der Wahl.

Eine Besonderheit bei der Auswahl bildet der KMU-Unternehmer des Jahres 2023 – in diesem Jahr der Unternehmer Franz Rhomberg (Geschäftsführender Gesellschafter Vorarlberger Mühlen und Mischfutterwerke). Über diesen wird nicht anhand der eingelangten Bewerbungen entschieden. Die Jury wählt ihn im Rahmen einer internen Diskussion.

Unglaubliche Bandbreite

Dieses Journal stellt die diesjährigen KMU-Preisträger vor. Dabei zeigt sich eindrucksvoll, wie groß die Bandbreite an auszeichnungswürdigen kleinen und mittleren Unternehmen in Vorarlberg und wie hoch ihre Innovationskraft ist. In die Jury-Entscheidung über die diesjährigen Preisträger flossen dabei Kriterien wie das wirtschaftliche Geschick, das unternehmerische Denken, das Engagement hinsichtlich Nachhaltigkeit und Klimaschutz

im Unternehmen sowie in Sachen Mitarbeiter mit ein.

Bis 100 Mitarbeiter

Teilnahmeberechtigt waren alle Vorarlberger Unternehmen mit einer Größe von bis zu 100 Mitarbeitern.

DIE JURY

CHRISTOPH JENNY Direktor der Wirtschaftskammer Vorarlberg
CHRISTINA MARENT Land Vorarlberg, Leiterin Wirtschaftsabteilung
WILFRIED AMANN Vorstand Hypo Vorarlberg
ROBERT STURN Direktor Vorarlberger Landesversicherung
CHRISTOPH GERSTER Auto Gerster
HANNA REINER Wirtschaftsredaktion Vorarlberger Nachrichten
ANDREAS SCALET Wirtschaftsredaktion Vorarlberger Nachrichten

Wie KI die Jobwelt verändert

Thomas Oberholzner (KMU Forschung Austria) hielt Ansprache bei KMU-Preis.

FESTREDNER Wer könnte prädestinierter sein bei der KMU-Preisverleihung die Festansprache zu halten, als der Chef der KMU Forschung Austria. Institutsleiter Thomas Oberholzner studierte Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien mit einem Schwerpunkt auf Regionalökonomie.

Unabhängiges Forschungsinstitut

Die KMU Forschung Austria ist als außeruniversitäres, unabhängiges Forschungsinstitut im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften tätig. Die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bilden dabei einen Kernbereich. Unlängst hat sich die KMU Forschung Austria an einer Untersuchung der OECD beteiligt. Dabei ging es um Künstliche Intelligenz und deren Auswirkungen auf die Arbeitswelt. Eine der Schlussfolgerungen: Künstliche Intelligenz kann in einem sehr breiten Feld Aufgaben übernehmen, die davor von Menschen geleistet wurden. Daher sind auch unterschiedliche Qualifikationen davon betroffen. Zunehmend sind es auch nicht mehr nur Routinetätigkeiten. Aber zu einem Abbau von Jobs ist es deshalb noch nicht gekommen, allen-



Thomas Oberholzner hielt das Impulsreferat beim KMU-Preis.

falls hat KI-Nutzung das Beschäftigungswachstum verlangsamt.

Mehr Beschäftigung

Der Untersuchung liegen 100 Fallstudien in acht Ländern zugrunde, davon 18 aus Österreich. Hinweise auf Kündigungen wegen KI „finden sich in den Fallstudien nur in begrenztem Umfang“, so die

Studie. In den wenigen Fällen seien die Betroffenen in anderen Bereichen des Unternehmens untergekommen. Teilweise habe es keine Nachbesetzungen von Pensionierungen oder natürlichen Abgängen gegeben, wenn Aufgaben von einer KI übernommen wurden. Im Gegenzug habe starke Nachfrage zu mehr Beschäftigung in Berufen mit KI-Bezug geführt.

Alle KMU-Unternehmer des Jahres



2012
Michael Manhart
Skilifte Lech



2015
Paul Pfefferkorn sen.
Die Krone von Lech



2019
Bruno Walter
Luf GmbH



2013
Anton Kaufmann
Kaufmann Bau-systeme GmbH



2017
Wendelin Eberle
Rieger Orgelbau



2020
Stefan Battlogg
Inventus



2014
Manfred Ellensohn
Toyota Ellensohn



2018
Günter Grabher
Grabher Group



2021
Martin Wagner
Wagner GmbH



2022
Martin Eberle
Eberle Automatische Systeme

Im Jahr 2016 wurde kein KMU-Preis vergeben.



Ihr
KMU-Team
in der Region
Bregenz

Neues Kompetenzzentrum für KMU's in Bregenz

Firmenkundenleiter Marco Längle und sein Team heißen Sie herzlich willkommen im neuen Firmenkundencenter in Bregenz.

Das vierköpfige Team steht zukünftig allen Firmenkund:innen bei ihren Finanzangelegenheiten zur Seite.

Jetzt Termin vereinbaren: T. 050 882-1100
Bahnhofstraße 12, 6900 Bregenz

wirtschaft
sind wir
Vorarlberg
unser Land



Ich bilde
meine
Profis
selber aus.

Entgeltliche Einschaltung des Landes Vorarlberg
Foto: Frederick Sams

Thomas erkennt Talente
und bildet Fachkräfte für
morgen aus.

Über 1.700 Unternehmen in Vorarlberg bilden Lehrlinge aus. Unterstützungsmöglichkeiten für Ausbildungsbetriebe und Informationen des Landes finden Sie unter:
www.vorarlberg.at/lehre



Franz Rhomberg hat durch kluge Strategie die Mühlenkrise überstanden und einen starken Vorarlberger Betrieb geschaffen, der nicht nur im Land führend ist, sondern mit Backmischungen und weiteren Produkten den Sprung in den nationalen Handel schaffte.

KMU-UNTERNEHMER DES JAHRES Franz Rhomberg, Vorarlberger Mühlen und Mischfutterwerke GmbH

Starke Vorarlberger Marke für bestes Gelingen

Mit Neuem zum Erfolg: Stehen bleiben war für Franz Rhomberg nie eine Option.

FELDKIRCH Wenn Franz Rhomberg (63) über Brot spricht, spürt man seine Begeisterung für das Gebäck. Dabei hat der Geschäftsführer und Gesellschafter der Vorarlberger Mühlen und Mischfutterwerke in den vergangenen Jahren bewiesen, dass man sich neu aufstellen muss, neue Strategien finden muss, um am Markt langfristig erfolgreich bestehen zu können. Denn die Geschichte des Unternehmens ist von Umbrüchen geprägt. Anfang der 90er-Jahre taten sich die Verbandsmühle der Raiffeisenlandesbank, die Rhomberg-Mühle und der Futtermittelhersteller Hagen Mühle zu den Vorarlberger Mühlen zusammen. „In Vorbereitung auf den EU-



Franz und Sohn Felix Rhomberg (Mitte) mit den Juroren Robert Sturn, Christoph Jenny, Christoph Gerster, Wilfried Amann, Hanna Reiner sowie Patrick Fleisch.

„Unser Gedanke war: Es ist besser, **im Land zusammenzuarbeiten** als gegeneinander.“

Franz Rhomberg

KMU-Preisträger des Jahres 2023

Beitritt war der Gedanke, dass es besser ist, im Land miteinander zu arbeiten als gegeneinander“, sagt Rhomberg. 2018 verkaufte Raiffeisen ihre Anteile an Franz Rhomberg und Bernd Hagen, die seither 100 Prozent des Unternehmens halten. Heute hat man drei Standbeine. Die Mühle in Feldkirch, die Mehl produziert, sowie in Dornbirn das Werk, in dem

Tierfutter und Pellets produziert werden. Während Bernd Hagen in Dornbirn aktiv ist, ist Franz Rhomberg Herr über die Mühle. Dort werden Weizen- und Dinkelmehl hergestellt, genauso wie Durum, ein Hartweizen, der für Teigwaren benötigt wird. Neu ist das Emmer-Urkornmehl, das im Rheintal angebaut wird und beim Sennhof in Rankweil geschält wird.

Kein Billiganbieter

Ansonsten sei man bezüglich Rohstoffen eigentlich am falschen Standort. Idealerweise befinde sich eine Mühle direkt im Getreideanbaubereich. „Das ist auch der Grund, wieso wir nicht mit Billiganbietern mithalten können.“

Eine große Kundengruppe sind traditionell die Bäcker, von denen es aber leider immer weniger gibt. „Eine dramatische Entwicklung“, sagt Rhomberg. Da man aber nur überleben kann, wenn man immer wieder was Neues bringt und dem Kunden Lösungen anbietet, gibt es zwei weitere Gruppen mit Potenzial. Dazu zählen einerseits namhafte Teigwaren-

hersteller und andererseits der Lebensmittel Einzelhandel, in dem die Mehle sowie die Backmischungen („schnell und gut“) verkauft werden. Das Mehl wird vor allem in Vorarlberg verkauft, mit den Backmischungen ist man österreichweit Marktführer.

Nachfolge steht

In den vergangenen Jahren wurde stetig investiert, um das Unternehmen bestens aufgestellt in die nächste Generation zu bringen. Denn die Nachfolger stehen bei den Vorarlberger Mühlen und Mischfutterwerken bereits in den Startlöchern. Felix Rhomberg ist im Betrieb aktiv, Bernd Hagens Sohn studiert noch und wird ebenfalls ins Unternehmen eintreten.

ZUR PERSON

Franz Rhomberg

Geschäftsführer und Gesellschafter der Vorarlberger Mühlen und Mischfutterwerke GmbH
GEBOREN 8. Mai 1960

AUSBILDUNG HAK Lustenau, BWL-Studium, Spezialausbildung für Futtermitteltechnik

LAUFBAHN Tätigkeit in einem Tierfutterwerk in Deutschland, danach „nach Hause“ in die damalige Rhomberg Mühle, Start der gemeinsamen Firma

DATEN UND FAKTEN

FIRMENSITZ Feldkirch und Dornbirn
GESELLSCHAFTER Franz Rhomberg, Bernd Hagen
GRÜNDUNGSJAHR 1992
MITARBEITER 45



KRAMERs FELD
Regionales Gemüse



**BEGRÜNDUNG
DER JURY**

Funktionierende Nahversorgung, ein eigenes Gemüsefeld, auf Wunsch eine 3 1/2-Tage-Woche. Dieses Komplettpaket gibt es in Klaus Kramer's Spar-Märkten. Er ergriff die Initiative und brachte mehr Leben in Kleingemeinden.

HANDEL GEWINNER KRAMERs GmbH

Ein „Kramer-Laden“, der für Nahversorgung steht

Wie in Doren und Riefensberg das Dorf versorgt wird.

DOREN Nahversorger in ländlichen Gebieten müssen mehr können, als nur Waren anzubieten. Der Dorfladen als sozialer Treffpunkt ist für Klaus Kramer und sein engagiertes Team ein essenzieller Bestandteil des Dorflebens. Vor fünf Jahren wagte der ehemalige Post- und Bankwesenfachmann den Schritt ins Ungewisse und übernahm den alten Dorfladen in Doren und baute ihn Schritt für Schritt neu auf.

Lebensmittelhändler und Dienstleister

„Nahversorgung bedeutet sowohl Gemeinschaft als auch Arbeitsplätze im unmittelbaren Lebensumfeld, Hilfestellung für ältere Mitbürger und die Sicherung der Lebensqualität“, beschreibt Klaus Kramer. Er sieht sich nicht nur als Lebensmittelhändler, sondern auch als Dienstleister. „Wir sind beispielsweise Postpartner, Lotto-Toto-Aannahmestelle, Tabakverkaufsstelle und bieten auch einen Geschenkservice an.“ Vereine oder private Gesellschaften profitieren auch vom Catering- und Partyservice. Selbst eigenes Gemüse gibt es in den Läden von Klaus Kramer. Auf KRAMERs-Feld wird auf einer Fläche von einem halben Hektar Feldgemüse wie z. B. Kopfsalat, Lollo Rosso, Fenchel, Kohlrabi, Broccoli, Lauch, Kohl oder Kraut angebaut.

„Unser Leitsatz „**ikoufa –
guat leaba – gnüssa –
im dorf**“ fasst zusammen,
wofür der Laden steht.“

Klaus Kramer
Inhaber KRAMERs

Neben dem Spar-Sortiment haben auch kleine Produzenten aus der Region die Möglichkeit, ihre Waren zu verkaufen. Das 2018 ins Leben gerufene Konzept, das von der Gemeinde von Anbeginn unterstützt wurde, entpuppte sich als



Klaus Kramer sorgt mit seinen Mitarbeiterinnen dafür, dass es in Doren und in Riefensberg stets frische Lebensmittel gibt. Viele Produkte stammen dabei aus der Region.

Vorzeigeprojekt. So sehr, dass vor zwei Jahren auch die Gemeinde Riefensberg auf ihn zukam und ihn bat, dasselbe auch dort zu realisieren. Was Kramer auch tat. Freilich ist die Nahversorgung auch sehr stark mit der Nachhaltigkeit verknüpft. Seine Spar-Märkte sind deshalb mit einer Wärmerückgewinnungsanlage ausgestattet, die 80 Prozent des gesamten Bedarfs abdeckt. Den Rest steuern die örtlichen Biomasse-Heizwerke bei. Am Dach des Mehrzweckgebäudes in Doren ist eine PV-Anlage angebracht. Waren werden zudem per E-Auto geliefert.

Team als Drehscheibe

Zur Eröffnung der Läden wurde nicht nur ordentlich gefeiert, sondern auch gleich Baumwolltaschen verteilt, die vielen als Einkaufstaschen dienen. Herzstück von KRAMERs sind die 15 Mitarbeiterinnen,

die ihre Arbeitszeiten mitgestalten können. So ist sogar bei einer Vollzeitstellung eine 3 1/2-Tage-Woche möglich. Danke-Boni, Rabatte, Gratis-Jause, Jobrad und ein zusätzlicher freier Tag zum Geburtstag sind weitere „Zuckerln“.

DATEN UND FAKTEN

FIRMENSITZ

Grötzern 116
6933 Doren

GESCHÄFTSFÜHRER/INHABER

Klaus Kramer

UNTERNEHMENSGENERATION 1.

GRÜNDUNGSJAHR 2017

MITARBEITER 15

LEHRLINGE -

EXPORTMÄRKTE -

STANDORTE Doren und Riefensberg

INTERNET kramers-spar.at

**WIR
LASSEN
SIE
NICHT
HÄNGEN!**



Was, wenn Sie Ihren Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben können? Wir sichern im Falle einer Berufsunfähigkeit Ihren gewohnten Lebensstandard. LändleBeruf - für eine sorgenfreie Zukunft!

**ZUSAMMEN SICHER.
ZUSAMMEN VLV.
VLV.AT**

HANDEL AUSZEICHNUNG XLOCK GmbH

Die Digitalisierung als Schlüssel für die Zukunft

Lochauer Unternehmen baut auf App-Systeme statt auf mechanische Schlüssel.

LOCHAU Der Blick durchs Schlüsselloch mag zwar geheimnisvoll sein, zukunfts-trächtig ist er aber nicht. Zumindest dann, wenn es nach den Vorstellungen von Thomas Vogler geht. „Ich habe mir zum Ziel gesetzt, alle mechanischen Schlösser zu digitalisieren, damit man keine physischen Schlüssel mehr braucht.“ Gesagt, getan! Denn mit der selbstentwickelten

„Die **eigene Familie** steht an **erster Stelle**. Falls irgendwas passiert, kann jede/r, jederzeit und sofort frei nehmen.“

Thomas Vogler
Geschäftsführer XLOCK GmbH

XLOCK-App, dem XLOCK-Manager und dem eigenen XLOCK-Cloudsystem gehört das händische Auf- und Zusperrern der Vergangenheit an. Vielmehr geschieht dies über eine hochverschlüsselte App per Bluetooth.

Familiär und international

„Mit der App können Benutzer ihre Türen ver- und entriegeln, RFID Transponder, Fingerprints und Pin-Codes eingelernt und Zugangsberechtigungen verwaltet werden“, erklärt der Entwickler die Vorteile des Systems. Zudem können die XLOCK-Schlösser auch mit anderen intelligenten Systemen kombiniert werden, sodass ein vollständiges System geschaffen wird. Trotz aller smarten Technologie darf und soll es bei der XLOCK GmbH von Thomas Vogler auch entsprechend „menscheln“. Die traditionelle und familiäre Unternehmenskultur wurde bei der international agierenden Firma jedenfalls bewahrt. Schließlich sind es



Thomas Vogler und sein Team digitalisieren mechanische Schlösser.

die engagierten Entwickler, Techniker und Kundendienstmitarbeiter, die den Erfolg des schnell wachsenden Unternehmens ausmachen. „Wir sind stolz auf unsere Wurzeln in Vorarlberg, aber trotzdem offen für die Welt“, erklärt der Geschäftsführer, dessen Stieftochter Lisa in Kopenhagen ihre große Liebe kennengelernt hat. Mit ein Grund, warum vor zwei Jahren die Firma „XLOCK Scandinavia ApS“ gegründet wurde. Dieses Jahr konnten mehrere Tausend digitale Schlösser, die über Smartphones gesteuert werden, zu den größten Möbelherstellern Schwedens geliefert werden.

Erfahrung in den 1990er-Jahren

Bereits früh beschäftigte sich das in dritter Generation geführte Unternehmen mit

der Digitalisierung. So wurde 1992 das erste LEGIC RFID-Projekt in Vorarlberg umgesetzt. Die Erfahrung aus den 1990er-Jahren war die Basis für die eigenen Hard- und Softwareentwicklungen.

DATEN UND FAKTEN

FIRMENSITZ

Landstraße 35, 37, 39
6911 Lochau

GESCHÄFTSFÜHRER/INHABER

Thomas Vogler

UNTERNEHMENSGENERATION 3.

GRÜNDUNGSJAHR 1999

MITARBEITER 5 in Vorarlberg + Einzelunternehmer, insgesamt 10

EXPORTMÄRKTE auf der ganzen Welt

STANDORTE Lochau, Kopenhagen

INTERNET www.xlockgroup.com



BEGRÜNDUNG
DER JURY

Früher war es ein Schlüsseldienst, heute ist man in der Hard- und Softwareentwicklung tätig. Mit den eigens entwickelten Produkten inklusive App- und Cloud-Lösung ist man weltweit vertreten.



Fotos: MO Catering, Weissengruber & Partner Fotografie, Knut Stritzke, Thomas Buchwalder, Cathleen Herwarth, Michael Kreyer Fotografie.

Chris Kiliano: Spektakuläre Luftakrobatik auf dem Bodensee.

Die Königin on tour

Eine einzigartige Entertainment- und Dinershow auf dem Bodensee vom 07. bis 11. Dezember 2023 ab Hafen Bregenz, Friedrichshafen und Konstanz.

MO Catering und die Vorarlberg Lines laden zu einem unvergesslichen Abend auf dem Bodensee ein. Tauchen Sie ein in eine der exklusivsten Eventlocations im Bodenseeraum und erleben Sie das Ambiente der Sonnenkönigin mit internationalen Weltklasse-Artisten wie Chris Kiliano, den mehrfach preisgekrönten „Rockstar unter den Luftakrobaten“ oder Vanessa Iraci, bekannt aus Funk und Fernsehen. Mit einem mehrgängigen Gourmet-Menü und erstklassigen Service, sorgen MO Catering für erlesene GenussMOmente, die keine Wünsche offen lassen.



Die Sonnenkönigin – die wohl exklusivste Location des Bodensees.

Alle Informationen, weitere Showgrößen sowie das MO-Menü finden Sie unter www.vorarlberg-lines.at



MO Catering verwöhnt die Sinne.



Musikalisches Talent und fesslende Akrobatik: Während Vanessa Iraci in eine Welt voller Glamour entführt, zieht Chris Kiliano mit jeder Bewegung das Publikum in seinen Bann.



i Daten & Fakten

MO
CATERING

Schwefelbadstraße 2
6845 Hohenems

christian.stadler@mo-catering.com

www.mo-catering.com

Weitere Locations unter:

www.mo-catering.com/locations

HANDEL AUSZEICHNUNG Sport & Mode Natter

Ein pulsierender Treffpunkt für alle, die Sport lieben

Familiengeführtes Unternehmen, das tief im Bregenzerwald verwurzelt ist.

MELLAU Nein, man muss nicht „Vo Mello bis ge Schoppornou“ laufen, um in Sachen Sportutensilien bestens beraten zu werden. Es genügt, das Geschäft von Sport & Mode Natter zu betreten, um das unerschütterliche Herzblut und die grenzenlose Leidenschaft zu spüren, die sich im Ladeninneren offenbaren. „Wir brennen dafür, ein innovatives Sportgeschäft zu sein, das nicht nur Mode verkauft, sondern ein pulsierender Treffpunkt für Sportliebhaber ist“, beschreiben die Inhaber Beatrix und Johannes Natter ihre Philosophie.

Bike-Fitting als besonderer Service

Der Sport soll in allen Facetten gelebt und geatmet und die Kunden sollen dabei inspiriert werden, auf aktuelle Modetrends und Innovation zu setzen. Bike- und Boot-Fitting sind etwa zwei solcher Begriffe, die bei Sport & Mode Natter in Mellau greifbar werden. Sie sind ein Ausdruck der Überzeugung, dass die richtige Ausrüstung durchaus den Unterschied macht.



Philipp, Beatrix und Johannes Natter zeichnet die Leidenschaft für den Sport aus.

„Mit **Herzblut** und **grenzenloser Leidenschaft** brennen wir darauf, ein innovatives Sportgeschäft zu sein.“

Beatrix und Johannes Natter
Inhaber

Besonders mit dem Retül-Bike-Fitting hat sich Philipp Natter, der in der dritten Generation bereits voll im Familienunternehmen integriert ist, das Ziel gesetzt, spezielle Bedürfnisse des Fahrers durch eine Vorabuntersuchung zu verstehen. Mit der 3D-Motion-Capture-Technologie misst das Retül-System präzise jeden Grad

an Bewegung, jeden Abstand im Millimeterbereich und versorgt den Sportler und den Fitter mit notwendigen Daten, die bei der Anpassung der Bikeausrüstung benötigt werden. Ausrüstung und Position werden so angepasst, dass optimale Kraftübertragung und Komfort gewährleistet sind und die Verletzungsgefahr reduziert wird. Ein einzigartiges Angebot in Vorarlberg, wie es von Seiten von Sport Natter heißt.

Individuelle Mitarbeiterverhältnisse

Ermöglicht werden dieser Service und die Topberatung durch bestens ausgebildete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. „Was für unsere Mitarbeiter besonders wichtig ist, ist die Vereinbarkeit von Job und

Familie. Deshalb liegt es uns am Herzen, flexible und attraktive Arbeitszeitmodelle zu bieten und individuelle Mitarbeiterverhältnisse zu pflegen.“

DATEN UND FAKTEN

FIRMENSITZ

Platz 67a, 6881 Mellau

GESCHÄFTSFÜHRER/INHABER

Beatrix und Johannes Natter

UNTERNEHMENSGENERATION 2.

GRÜNDUNGSJAHR 1959

MITARBEITER zwischen 10 und 20

LEHRLINGE 1

STANDORTE Mellau (Dorfzentrum, Talstation

Mellaubahn, Alphof Rossstelle)

INTERNET www.sportnatter.com



**BEGRÜNDUNG
DER JURY**

Neben dem Hauptgeschäft wurde der zweite Standort in Mellau in ein Eldorado für Bike-Liebhaber umgewandelt. Er wurde ein Ort für Sportbegeisterte, inklusive Bike-Fitting und Radclub.



**BEGRÜNDUNG
DER JURY**

Das Musik- und Kulturfestival erfindet sich jährlich neu und begeistert im Sommer bis zu 30.000 Besucher und Besucherinnen mit einem facettenreichen Programm. Dazu finden auch Architektur und Design ihren verdienten Platz.

DIENSTLEISTUNG/TOURISMUS GEWINNER poolbar Kultur gGmbH



Das Poolbar-Team besteht im Sommer aus bis zu 130 Mitarbeitenden, die unterschiedliche Aufgabenbereiche abdecken.

Weit mehr als ein Kultur- und Musikfestival

Herwig Bauer hat das Reichenfeld zum sommerlichen Hotspot geformt.

FELDKIRCH Über sechs Wochen lang wird Feldkirch im Sommer jeweils zum Hotspot für „Kultur für Nischen und Pop“. Verantwortlich dafür zeichnet Herwig Bauer, der 1994 als 21-jähriger „Jungspund“ das poolbar-Festival ins Leben

„Gemeinsam wird **jährlich Neues kreiert**. Weit mehr als das, was für die Umsetzung von Veranstaltungen nötig wäre.“

Herwig Bauer
poolbar-Gründer

rief. Bands und Interpreten wie Marilyn Manson, Wanda, The Pixies, Ziggy Marley, Sportfreunde Stiller oder Element of Crime spielten dabei im Alten Hallenbad im Reichenfeld auf. Schon längst ist das poolbar-Festival auch international zum Fixpunkt in der Eventszene geworden,

das jährlich zwischen 20.000 und 30.000 Besucher in die Montfortstadt lockt. Zahlreiche Auszeichnungen – wie etwa der Österreichische Staatspreis Kunst, der VN-Klimaschutzpreis oder der Josef-Binder-Award in Gold unterstreichen die Wertigkeit.

Es ist aber auch weit mehr als ein Musikfestival. So sind etwa jährlich im Februar rund 50 Studierende, Lehrende und Vortragende in Hohenems bis zu zehn Tage damit beschäftigt, Konzepte in den Bereichen Architektur, Produktdesign, Grafik, Public Art, Street Art, Literatur und Digitale Projekte zu entwickeln. Die Ideen werden dann im Sommer umgesetzt und bilden den gestalterischen Rahmen.

Bereits mit Beginn im Jahr 1994 war für den Gründer die Nachhaltigkeit fest verankert. „Wir waren österreichweit das zweite Festival, das sich Green Event nennen durfte“, unterstreicht Herwig Bauer, dass Umwelt- und Klimaschutz

ganz oben steht. So stammt die Basis für die Holzkonstruktion aus dem Jahr 2015. Es gibt sogar einen eigenen Bio-poolbar-Honig und das Kino wird mit Fahrrädern betrieben. Die Mitarbeiter wiederum genießen Freifahrt zum Arbeitsplatz, Essen und Trinken vor Ort, freien Zutritt zu allen Veranstaltungen und es winken – auf Wunsch – auch Aufstiegschancen.

DATEN UND FAKTEN

FIRMENSITZ

Austraße 35
6800 Feldkirch

GESCHÄFTSFÜHRER/INHABER

Herwig Bauer

UNTERNEHMENSGENERATION 1.

GRÜNDUNGSJAHR 1994

MITARBEITER 22, im Sommer 130

LEHRLINGE -

EXPORTMÄRKTE Ticketverkäufe vor allem nach CH, FL, gelegentlich I, GB

STANDORTE 1

INTERNET www.poolbar.at



INNOVATION VOR AUGEN?

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Sie haben die Strategien und Ideen für nachhaltiges Wachstum. Wir unterstützen Sie zuverlässig bei der Umsetzung und finden gemeinsam Lösungen, die Ihr Unternehmen weiterbringen.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg,
Wien, Graz, Wels, Salzburg und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at

HYPO
VORARLBERG

DIENSTLEISTUNG/TOURISMUS **AUSZEICHNUNG** Café Badhus KG

Unverpacktes mit Kaffeeegenuss verbinden

Regional einkaufen und die Vorzüge hochwertiger Lebensmittel kennenlernen.

LINGENAU Müllvermeidung ist ein Gebot der Stunde. Auch für Sarah Ranek, die das mitten im Ortszentrum von Lingenau gelegene Café Badhus führt, das auch gleichzeitig ein Unverpacktladen ist. „Wenn möglich, bieten wir frisches Obst und Gemüse, Eier, Mehle, individuelle Dekoartikel und vieles mehr an, die aus der direkten Umgebung stammen.“ Für uns stehen Regionalität und Nachhaltigkeit an oberster Stelle. Die Kunden bringen ihre eigenen Gefäße von daheim mit und befüllen sie mit dem, was sie brauchen.

Serviert wird, was gegessen wird

Überhaupt ist Ranek gegen jegliche Form der Verschwendung. Diese Linie zieht sie auch im Café durch. „Unser Mittagessen muss vorbestellt werden, damit wir nicht im Überfluss vorkochen. Und bei unserem Genussfrühstück gibt es erst eine schöne Auswahl an kleinen Häpp-

„Die Kombi aus Café und Laden ist für das Überleben essenziell. Jeder Bereich profitiert gleichermaßen davon.“

Sarah Ranak
Geschäftsführerin

chen zum Probieren und erst dann wird nach Lust und Laune nachbestellt, was wirklich schmeckt. So wird nur vorbereitet und ausgegeben, was unsere Kunden auch essen mögen.“ Dieses Konzept kommt gut an – denn das Café ist jeden Mittwoch und Samstag so gut wie ausgebucht. Sowohl im Laden als auch im Café gibt es ausschließlich Vegetarisches. Ziel ist es, Nachhaltigkeit, Regionalität und



Ob Unverpacktes oder der Kuchen im Café. Das Badhus hat beides zu bieten.

den Umstieg auf Bio-Produkte so attraktiv wie möglich zu machen und auch neue Publikumsschichten anzusprechen. „In den ersten beiden Badhus-Jahren durften wir schon mit so vielen unterschiedlichen Menschen sprechen. Und wir sind überzeugt: „Wir alle sind auf dem richtigen Weg, denn es hat sich schon unglaublich viel ins Positive verändert“, ist der Enthusiasmus aus Sarah Ranaks Worten spürbar. Die Leidenschaft und Überzeugung sind direkt ansteckend.

Ein heimeliges Gefühl vermitteln

Das Café will aber mehr als ein klassischer Bio-Laden sein, sondern ein heimeliges Gefühl vermitteln. Bei der Einrichtung wurde auf hochwertige Materialien und sehr viel Handarbeit aus dem Bregenzerwald gesetzt. Herzstück ist ein tolles,

zusammengeschweißtes Team. Die Geschäftsführerin hat auch stets ein offenes Ohr. Gemeinsame Unternehmungen und gemütliche Abende gehören ebenfalls dazu. „Alle sollen sich wohlfühlen und gerne in ihren Dienst starten.“

DATEN UND FAKTEN

FIRMENSITZ

Hof 17,
6951 Lingenau

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Sarah Ranak

UNTERNEHMENSGENERATION 1.

GRÜNDUNGSJAHR 2020

MITARBEITER 4 Inhaber, 4 Angestellte

LEHRLINGE -

EXPORTMÄRKTE -

STANDORTE 1 (Dorfplatz Lingenau)

INTERNET www.badhus.com



**BEGRÜNDUNG
DER JURY**

Ein Café und ein Unverpacktladen in einem, dazu noch komplett vegetarisch. Die Vision: Auch Kundinnen und Kunden, die eigentlich keine Bio-Läden mögen, sollen sich gerne nachhaltig, regional und biologisch ernähren.

Ein Bauprojekt-Netzwerk, das seinesgleichen sucht **DOCU**media

Tagesaktuelle Bauprojektinfos – einfach, schnell, bedarfsgenau

Als größte Bauinformations-Datenbank in Österreich liefert www.documedia.at zuverlässige und wertvolle Infos über aktuelle und zukünftige Bauprojekte. So lassen sich in Zeiten mit guter Auftragslage Potenziale für später identifizieren. Die DOCUmedia.at GmbH versorgt seit 45 Jahren die österreichische Wirtschaft mit wesentlichen Informationen. Mit Hilfe des einzigartigen Netzwerkes und modernsten Technologien recherchiert DOCUmedia Hochbauprojekte in ganz

Österreich. Jährlich stehen Informationen zu über 8500 neuen Bauprojekten bereit – egal welches Baustadium, welche Bauart oder Projektkategorie.

Umfassende und laufend aktualisierte Produktdatenbank

Seit dem Jahr 2014 stehen Architektur-schaffenden mit der innovativen Produktplattform „nextroom Produkte“ aktuelle Infos zu den Angeboten der Bauwirtschaft und -industrie zur Verfügung. „Architekturschaffende sind auf aussagekräftige Infos der Bauindustrie angewiesen, www.nextproducts.at

ist eine Schnittstelle zwischen beiden Welten“, so Tobias Braszkeit, Geschäftsführer DOCUmedia.at GmbH. Die ständig weiterentwickelten Produkte von DOCUmedia verknüpfen Angebot und Nachfrage der österreichischen Baubranche und schaffen ideale Voraussetzungen für eine direkte und gezielte Kommunikation. Über 1000 großteils langjährige Kunden profitieren bereits von diesem Angebot.

DOCUmedia.at schafft mit den Portalen www.documedia.at und www.nextproducts.at direkte und gezielte Kommunikation in der Baubranche!

„Mit erfolgsentscheidend ist, dass die Angebote von DOCUmedia für Unternehmen in unterschiedlichsten Bereichen der Baubranche einen Nutzen bieten.“

Tobias Braszkeit, GF DOCUmedia.at GmbH

Unter www.documedia.at finden Sie Hochbauprojekte in ganz Österreich – tagesaktuell auf einen Blick!



Ich wi// Sicherheit für meinen Betrieb.

Ich wi// zur DONAU.

www.donauversicherung.at

Donau
VIENNA INSURANCE GROUP

DIENSTLEISTUNG/TOURISMUS **AUSZEICHNUNG** Zewas GmbH

Bregenzerwälder „Boygroup“ trotzt den Großkonzernen

Start-up mit dem innovativen Blick für besondere Web-Lösungen.

ALBERSCHWENDE Sie sind allesamt zwischen 20 und 22 Jahre jung, sind ehemalige Klassenkameraden und Unternehmer seit ihrem Maturajahrgang an der HTL Dornbirn. Die achtköpfige Bregenzerwälder „Boygroup“ hat sich 2020 zusammengetan, um als Agentur innovative Web- und App-Lösungen für ihre Kunden zu entwickeln.

Dabei setzen sie auf quelloffene, weiterverbreitete und plattformunabhängige Technologien, was ihre Kundschaft unabhängig von Großkonzernen macht. Die volle Kontrolle der Daten der Nutzer bleibt so gewährt. Geachtet wird auch auf höchste Effizienz, damit der Stromverbrauch in den Betrieben so niedrig wie möglich bleibt.

Über den Tellerrand hinausblicken

Was die acht jungen Männer beseelt, ist ihr Innovationsgeist. „Wir denken bei jedem Projekt über den Tellerrand hinaus. Einige unsere Produkte wie Festic oder

„Wir **entwickeln** unsere **Software ausschließlich in Österreich**. Outsourcing in Billiglohnländer gibt es bei uns nicht.“

Niklas Misch
Geschäftsführer

Mauto haben bereits öffentliche Preise gewonnen und Förderungen erhalten“, spricht Geschäftsführer Niklas Misch, der demnächst 21 wird, stellvertretend für die ganze Crew. Obwohl die Gründungszeit genau mit der Corona-Pandemie zusammenfiel, hat sich das Start-up auf dem Markt voll etabliert. So haben sie etwa



Der Laptop ist das wichtigste Arbeitsgerät der Wälder-Crew, die aus insgesamt acht Personen besteht.

den Onlineauftritt für nachhaltigen und zukunftsfähigen Tourismus in der Arlbergregion „Quality Hosts Arlberg“ konzipiert oder unter dem Namen „gutgereift.at“ ein neuartiges und innovatives Shoppingsystem für Käsevermarkter Melchior Simma entwickelt.

Meetings finden im Gasthaus statt

Auch was das Arbeiten betrifft, geht das Oktett, in dem durchaus alle als gleichwertige Solisten betrachtet werden, unkonventionelle Wege. Es gibt kein gemeinsames Büro, da großteils im Homeoffice gearbeitet wird oder Aufträge direkt beim Kunden durchgeführt werden. Und findet doch mal ein physisches Meeting statt, setzt man sich lieber im Gasthaus zusammen. Geschäftlich bedingte Wege werden zu-

dem generell mit den Öffis, dem Rad oder zu Fuß zurückgelegt. Die „Digital Natives“ engagieren sich auch in anderen Bereichen. Und bilden sich selbst ständig weiter. So absolvieren sechs der Firmengründer berufsbegleitend ein Studium.

DATEN UND FAKTEN

FIRMENSITZ

Müselbach 491a, 6861 Alberschwende

GESCHÄFTSFÜHRER/INHABER

Julius Lässer, Sandro Mennel, Jakob Meusburger, Niklas Misch, Clemens Moosbrugger, Samuel Plankel, Jeremias Rusch, Marcel Simma

UNTERNEHMENSGENERATION 1.

GRÜNDUNGSJAHR 2020

MITARBEITER 8

EXPORTMÄRKTE CH, D

STANDORTE 2 (Alberschwende, Wien)

INTERNET www.zewas-digital.com



**BEGRÜNDUNG
DER JUR**

Als Start-up von acht Schülern gegründet, ein pandemiebedingter Wandel hin zum Softwaredienstleister und heute Entwickler von Websites, Shops und Apps.
Next Stop: Eine Niederlassung in Wien.



**BEGRÜNDUNG
DER JURY**

Das Start-up, das eine Vermessungslösung für den Tiefbau entwickelt hat, ist längst am Markt erfolgreich. Der digitale Zwilling für die Baustelle soll Bauunternehmen das Leben deutlich erleichtern.

GEWERBE/HANDWERK **GEWINNER** Sodex Innovations GmbH

Ein digitaler Zwilling für die Baustelle

Start-up setzt auf innovative Vermessungslösungen für die Baubranche.

SCHRUNS Die Digitalisierung in der Baubranche hat erst so richtig begonnen. Einen Teil dazu bei trägt auch das junge Montafoner Unternehmen Sodex, das sich auf innovative Vermessungslösungen für den Tief-, Straßen- und Leitungstiefbau spezialisiert hat.

Das einzigartige System ermöglicht es, direkt mit der Baustelle einen digitalen Zwilling zu erstellen und diesen in einer Cloud zu visualisieren. „Damit können Bauunternehmen den Fachkräftemangel insofern entgegneten, als dass keine Zeit mehr für die Datenaufnahme verloren geht und sich das Personal auf die Auswertung konzentrieren kann“, nennt Firmengründer Ralf Pfefferkorn eines der Vorzüge seines Systems. Dass die

„Wir leben nicht nur für unsere Produkte, sondern für den gesamten Wandel in der Baubranche.“

Ralf Pfefferkorn
Firmengründer

Innovation voll ankommt, beweist, dass das mit sieben Mitarbeitern gestartete Unternehmen mittlerweile bereits 15 Personen beschäftigt. „Durch die weltweit einzigartige Methode zur Aufnahme von Geländen, die wir geschaffen haben, ist es uns gelungen, innerhalb von sechs Monaten Kunden in der gesamten DACH-Region zu gewinnen“, ergänzt Pfefferkorn.

Hohe Wertschöpfungskette

Das junge Unternehmen nutzte den guten Start, um ein neues Produkt zu entwickeln, das eine höhere Leistung, mehr Flexibilität und ein vielfach größeres Einzugsgebiet aufweist. Innerhalb der ersten drei Monate verkaufte es sich gleich 25-mal. Damit ist Sodex einer der führenden Anbieter für „Mobile Mapping“-Systeme



Das Team der Sodex Innovation genießt viele Freiheiten. Auf Wunsch kann auch von zu Hause aus gearbeitet werden.

in Europa. Zusätzlich wurde über verschiedene Händler auch ein flächendeckendes Partnernetzwerk für Service und Vertrieb aufgebaut. Geachtet wird auch auf eine hohe Wertschöpfungskette. Rund 95 Prozent aller Komponenten werden in Europa produziert.

Das meiste davon in der DACH-Region. Die Mitarbeiter wiederum profitieren von den Gleitzeit-Vertragsmodellen, die es ermöglichen, Freizeit und Arbeit optimal zu kombinieren. „Zudem besteht die Möglichkeit, sich in der Branche zu vernetzen und selbst zum Experten zu werden, wenn es gewünscht ist“, so Pfefferkorn.

„Wir sind stolz darauf, ‚Plug and Play‘-Hightechprodukte für die Baubranche

anzubieten, die unseren Kunden dabei helfen, ihre Prozesse zu optimieren und Zeit sowie Kosten zu sparen“, freut sich der Firmengründer Ralf Pfefferkorn.

DATEN UND FAKTEN

FIRMENSITZ

Zelfenstraße 30
6774 Tschagguns

GESCHÄFTSFÜHRER/INHABER

Ralf Pfefferkorn

UNTERNEHMENSGENERATION 1

GRÜNDUNGSJAHR 2021

MITARBEITER 15

LEHRLINGE -

EXPORTMÄRKTE CH, D, FL, UK

STANDORTE 1

INTERNET www.sodex-innovations.com

FORD
ABENTEUER
WOCHEN

FIX WIE NIX INS ABENTEUER!



Scannen und Probe-
fahrt vereinbaren.



FIXZINSLEASING
OHNE ANZAHLUNG!

FORD MUSTANG MACH-E: JETZT AB € 672,- mtl. bei Leasing¹



Ford Mustang Mach-E: Stromverbrauch: 17,2 – 19,5 kWh/100 km (kombiniert) | CO₂-Emissionen: 0 g/km (kombiniert) | Elektrische Reichweite: je nach Batterie bis zu 400 – 600 km* (Prüfverfahren: WLTP)

Ford Mustang Mach-E GT: Stromverbrauch: 21,2 kWh/100 km (kombiniert) | CO₂-Emissionen: 0 g/km (kombiniert) | Elektrische Reichweite: bis zu 490 km* (Prüfverfahren: WLTP)

IHRE FORD-PARTNER IN VORARLBERG

Auto Gerster

Schwefel 82, 6850 Dornbirn
T 05572 3751311

Auto Gerster

Herrschaftswiesen 14, 6842 Koblach
T 05523 62806

Autohaus Wehinger

Mariahilfstraße 6, 6900 Bregenz
T 05574 44450

Auto Metzler

Wilbinger 218, 6870 Bezau
T 05514 2151

Symbolfoto | *Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP). Es können bis zu 400 – 600 km Reichweite (beabsichtigter Zielwert nach WLTP) bei voll aufgeladener Batterie erreicht werden – je nach vorhandener Serien- und Batterie-Konfiguration. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (z.B. Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Streckenprofil, Fahrzeugzustand, Alter und Zustand der Lithium-Ionen-Batterie) variieren. 1) Berechnungsbeispiel am Modell Mach-E 5-Türer Standard Range, 75,7 kWh: Barzahlungspreis € 45.655,-; Leasingentgeltvorauszahlung € 0,00; Laufzeit 48 Monate; 10.000 Kilometer / Jahr; Restwert € 24.000,-; monatliche Rate € 672,-; Sollzinssatz 5,99 %; Effektivzinssatz 6,50 %; Bearbeitungsgebühr (in monatlicher Rate enthalten) € 156,-; gesetzl. Vertragsgebühr € 190,44; zu zahlender Gesamtbetrag € 52.555,43; Gesamtkosten € 7.380,43. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über Ford Credit, einem Angebot der Santander Consumer Bank. Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Freibleibendes unverbindliches Angebot, gültig bis auf Widerruf, vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler.

GEWERBE/HANDWERK **AUSZEICHNUNG** Gieselbrecht GmbH

Maßstäbe in Sachen Baumpflege gesetzt

Zahlreiche Innovationen zeichnen das Grünkonzept des Unternehmens aus.

LOCHAU Stefan Gieselbrecht stammt aus einer landwirtschaftlich tätigen Familie. Dieser Hintergrund hat einen starken Einfluss auf sein Unternehmen. Die Nähe zur Natur sowie zur Land- und Forstwirtschaft sind fest in seiner DNA verankert. Das Firmenengagement geht weit über das Kerngeschäft hinaus und manifestiert sich in der stetigen Suche nach Entwicklung neuer, innovativer Lösungen. Ein Beispiel dafür ist die erfolgreiche Einführung von begrünten Lärmschutzwänden. Im Jahr 2022 wurden damit bereits zwei Drittel des Gesamtumsatzes aus dem Verkauf solcher Wände rekrutiert.

Erster digitaler Baumkataster

Bereits bei der Gründung im Jahr 2006 war es das Bestreben von Gieselbrecht in der Baumpflege neue Maßstäbe zu setzen. „Wir haben den ersten digitalen Baumka-

„Unsere Mission ist es,
**perfekte und nachhaltige
Lösungen** für eine grünere
Umwelt zu bieten.“

Stefan Gieselbrecht
Firmengründer

taster in Vorarlberg erstellt und waren die ersten, die Schalltomografien an Bäumen in der Region durchgeführt haben. Zudem entwickelten wir innovative Baumgruben und Baumsubstrate für urbane Standorte“, spricht der Firmengründer bewusst in der Mehrzahl, ist doch sein Unternehmen von einem ehemaligen EPU zu einem 13-Mitarbeiter-Betrieb angewachsen. Als Dienstleistungsunternehmen legt der Firmenchef großen Wert auf das Wohlbefinden seines Teams. Geboten werden flexible



Das Baumpflegeteam rund um Stefan Gieselbrecht (re.) hat viele innovative Maßstäbe gesetzt.

Arbeitszeiten, eine Vier-Tage-Woche, zudem gibt es auch immer wieder großzügige Prämien. „Bei unserer Personalpolitik steht der Mensch stets im Mittelpunkt.“

„Grün“ auch in der eigenen Firma

War lange Zeit die Baumpflege das vorherrschende Aufgabenfeld, stehen jetzt gesamthafte grüne Lösungen im Vordergrund. Unter dem Namen Grünkonzept wurde deshalb ein zweiter Geschäftszweig konzipiert. Dabei geht es um Sicht- und Lärmschutzwände ebenso wie um begrünte Außen- und Innenfassaden. Freilich wird auch darauf geachtet, dass der firmeninterne Fußabdruck so gering wie möglich bleibt. Der Fuhrpark besteht aus

E-Autos, das Firmengelände ziert eine PV-Anlage und Fahrten werden sorgfältig geplant, um unnötige Fahrzeiten zu verhindern.

DATEN UND FAKTEN

FIRMENSITZ

Hub 100b, 6932 Langen bei Bregenz

GESCHÄFTSFÜHRER/INHABER

Stefan Gieselbrecht

UNTERNEHMENSGENERATION 1.

GRÜNDUNGSJAHR 2006

MITARBEITER 13

LEHRLINGE -

EXPORTMÄRKTE D, CH, FL, I

STANDORTE 2

INTERNET www.gieselbrecht.at



**BEGRÜNDUNG
DER JURY**

Auch wenn es um Pflanzen geht, kann man sehr innovativ sein.
Mit digitalem Baumkataster oder begrünten Sicht- und Lärmschutzwänden ist man weit über Vorarlberg hinaus ein gefragter Partner.

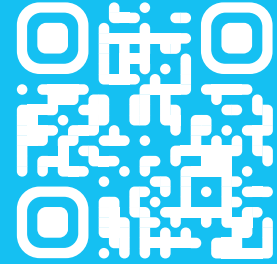
16. November

Festspielhaus Bregenz

**40. Vorarlberger
Wirtschaftsforum**
Internationale Tagung



GEGEN WIND ALS AN- TRIEB

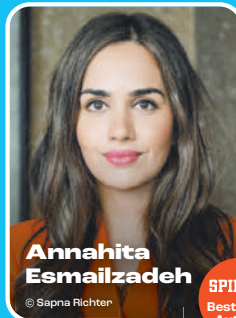


WACHSTUMSCHANCEN NUTZEN

SPEAKER:INNEN

40. Vorarlberger Wirtschaftsforum

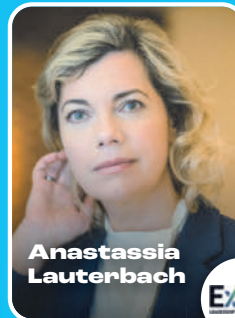
Das Vorarlberger Wirtschaftsforum ist der Treffpunkt für visionäre Meinungsmacher(innen) aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft. Hochkarätige Vorträge, topaktuelle Themen und Networking stehen an der Tagesordnung.



**Annahita
Esmailzadeh**

© Sapna Richter

SPIEGEL
Bestseller
Autorin



**Anastassia
Lauterbach**

ExCo



**Magnus
Brunner**



**Michael
Diederich**



**Christoph
Swarovski**

© LAecher



**Martin
Hink**



**Matthias
Sutter**

© ECoNtribute



**Mathias
Berthold**



wirtschaftsforum.vn.at

Eine Initiative von:



Partner:



GEWERBE/HANDWERK **AUSZEICHNUNG** Licht und Wärme Elektro Burtscher GmbH

Mit sozialer Wärme und Engagement auf Erfolgskurs

International tätiger Elektro- und Lichtspezialist setzt voll auf die Region.

RAGGAL Seit der Gründung vor 23 Jahren zeigt das Unternehmen ein stetiges Wachstum sowie eine laufende Erweiterung des Produktportfolios. Ursprünglich als klassischer Elektroinstallationsbetrieb gegründet, ist die Firma mittlerweile auch auf die Sparten Beleuchtung, PV-Anlagen, Infrarotheizungen sowie den Webhandel mit Beleuchtungen spezialisiert. Eine stolze Leistung, ist es doch für einen Betrieb, der seinen Sitz abseits des Ballungsraumes im Rheintal hat, nicht einfach größer zu werden. Allein schon deshalb erhält der Begriff Regionalität beim Großwalsertaler Betrieb eine zusätzliche Komponente. Wettbewerbsnachteile, die es durch die exponierte Lage etwa bei der Rekrutierung neuer Mitarbeiter gibt, werden im Bereich der intensiven Anstrengungen im Bereich der Lehrlingsausbildung und Mitarbeiterbindung kompensiert.

Arbeitsplätze in der Talschaft

Der regionale Bezug zeigt sich auch darin, dass sich der Personalstamm hauptsächlich aus Mitarbeitern des unmittelbaren Tales bzw. der Nachbargemeinden im

„Die Faktoren Teamgefüge und Teamgedanke machen ein Unternehmen erfolgreich. Es ist wichtig, diese zu stärken.“

Bernhard Burtscher
Firmengründer

Walgau zusammensetzt. „Es ist uns ein Anliegen, den Menschen, die hier wohnen, die Möglichkeit eines attraktiven Arbeitsplatzes zu bieten und ihnen entsprechende Wege zu ersparen“, bekräftigt Firmenchef Bernhard Burtscher. Es gibt



Firmengründer Bernhard Burtscher weiß, was er an seinen Mitarbeiterinnen hat.

zahlreiche Bonifikationen, die bis zum Privatgebrauch reichen, was beispielsweise die betriebseigene Infrastruktur betrifft. Das klare Bekenntnis zur Region zeigt sich auch in der Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben und der Teilnahme an regionalen Vereinigungen. Ziel ist es, die Vermarktung von hochwertigen Handwerksleistungen zu stärken, was auch den Gemeinden Finanzeinnahmen sichere.

Sponsoring und Herzensprojekt

Auch das gesellschaftliche und soziale Engagement kommt nicht zu kurz. Dieses offenbart sich in Sponsoringtätigkeiten für die örtlichen Vereine, aber auch für sozial benachteiligte Personen oder Gruppen. Diese reichen von materiellen bis monetären Zuwendungen. Ein zentrales Element

stellt auch das Herzensprojekt „PV-Anlage in Nepal“ dar. Im Rahmen dieses Projektes errichtete die Firma auf eigene Kosten eine entsprechende Anlage für eine Schule sowie ein Krankenhaus.

DATEN UND FAKTEN

FIRMENSITZ

Raggal 92
6741 Raggal

GESCHÄFTSFÜHRER/INHABER

Bernhard Burtscher

UNTERNEHMENSGENERATION 1.

GRÜNDUNGSJAHR 2000

MITARBEITER 43

LEHRLINGE 11

EXPORTMÄRKTE Europa, weltweit

STANDORTE 1

INTERNET www.lichtundwaerme.at



**BEGRÜNDUNG
DER JURY**

Ein klassischer Elektrobetrieb ist man schon lange nicht mehr. Zudem wird man der Verantwortung für die Umwelt gerecht und engagiert sich neben dem Kerngeschäft unter anderem für den Biospährenpark.

6. Symposium der Zukunft

Vom Gras ins Glas – Landwirtschaft und Food

10. Oktober 2023, 13.30–17.30 Uhr
Landesbibliothek, Bregenz



Zukunft – Pflanzen – Landwirtschaft – Technologie – Ernährung
Lebensmittel – Ökologie – Künstliche Intelligenz – Globalisierung

Hochkarätige Professoren der ETH Zürich geben exklusive Einblicke in innovative Forschung:



Die Alpenregion (besser) ohne Nutztiere?

Michael Kreuzer ist seit 1994 Professor für Tierernährung an der ETH Zürich. Er hatte Positionen in Göttingen und München. Er ist als Gutachter für 60 verschiedene referierte internationale Zeitschriften aktiv.



Essen, was gut ist? Philosophische Überlegungen zu Produktion, handelsförmiger Verteilung und Konsum von Nahrung im 21. Jahrhundert.

Lutz Wingert ist Professor für praktische Philosophie mit Forschungsschwerpunkten u. a. in Ethik, politischer Philosophie, Sozialphilosophie und Erkenntnistheorie. Er hat seit 2007 einen Lehrstuhl an der ETH Zürich und ist Präsident der Ethikkommission der ETH Zürich.



AI für Pflanzen der Zukunft

Achim Walter ist seit 2010 Professor für Kulturpflanzenwissenschaften an der ETH Zürich. Seine Forschung umfasst die nichtinvasive Charakterisierung des Pflanzenwachstums und deren Anwendung zur Verbesserung von Agrarsystemen und Kulturpflanzenzüchtung.



Gerold Riedmann ist Geschäftsführer der Russmedia GmbH und Chefredakteur der Vorarlberger Nachrichten. Er moderiert die Veranstaltung.



Pflanzenproteinbasierte Lebensmittel: Technologische und Ernährungsaspekte

Erich J. Windhab ist seit 1992 Professor für Lebensmittelverfahrenstechnik an der ETH Zürich. Er hatte zahlreiche Positionen in Forschungseinrichtungen inne. Seine Arbeit konzentriert sich auf Verfahrenstechnik und Materialwissenschaften im Lebensmittelbereich.



Forschung
Technologie
Wissenschaft

Eine Kooperation der Vorarlberger Nachrichten mit der ETH Zürich.

Mit freundlicher Unterstützung von



Jetzt Tickets sichern!

ftw-symposium.at



VOLhighspeed

Eine Marke von **RUSSMEDIA**

**Wir sind
Ihr regionaler
Partner!**

PASSGENAUE BUSINESS-INTERNET-LÖSUNGEN AUS VORARLBERG!



Wir unterstützen Sie gern!

Vereinbaren Sie gleich einen Termin mit uns.

05572 501-902

business@volhighspeed.at

volhighspeed.at/business

wirtschaft
sind wir
 Vorarlberg
unser Land

**Wir sind
in Zukunft
noch
schneller.**

Entgeltliche Einschaltung des Landes Vorarlberg
Foto: Frederick Sams

**Markus' Betrieb ist dank des
neuen Glasfaseranschlusses
noch besser vernetzt.**

Mit den Breitbandförderungen des Landes werden Privathaushalte, Unternehmen und Gemeinden beim Ausbau unterstützt. Erfahre mehr unter:

www.vorarlberg.at/breitband

Lauter Gewinner!

Alle Teilnehmer auf einen Blick.

Kategorie Handel

Autohaus Walter Malin GmbH

Sulz

Bäckerei Sutterlüty

Egg

Bergbauernbetrieb miluh gelato-naturale

Riezlern

Brauerei Frastanz eGen

Frastanz

XLOCK GmbH

Lochau

Delana GmbH & Co KG

Altach

Dr. Feuerstein Medical Hemp GmbH

Altach

Globaltek GmbH-Zentralstaubsaugsysteme

Dornbirn

KD Automobile GmbH

Lustenau

KRAMERs GmbH

Doren

La Modula

Dornbirn

Modehaus Zumtobel

Dornbirn

olina Küchen Markus Tschohl GmbH

Röthis

Piepmatz Second Hand & Wedding Lounge

Feldkirch

PRÄG GmbH

Dornbirn

Reifen Forster GmbH

Lauterach

SAMINA Produktions- und Handels GmbH

Gaißau

Schirmmacher

Götzis

Spar Markt Schwendinger

Dornbirn

Sport & Mode Natter (e. U.)

Mellau

Wodana eGen

Hohenems

ZÜCO Polsterdesign

Dornbirn

Zweirad Egger e. U.

Bregenz

Kategorie Dienstleistung/Tourismus

Aktiva Personalmanagement GmbH

Hard

Ammenegger Stuba

Dornbirn

APS GmbH

Götzis

Berufsdetektei/Sicherheitsdienst Marent

Wolfurt

Bischofsberger Transporte GmbH

Reuthe

Café Badhus KG

Lingenau

Ciny's Crêpes

Bregenz

EMMA & EUGEN

Dornbirn

Highmatrausch GmbH

Dornbirn

Hübsch gemacht by Marina

Hard

ilvy gastro gmbh

Feldkirch

KOEB Finanz - Jochen Köb

Wolfurt

Löwen 3.0 Hotel & Gastro GmbH

Feldkirch

Mag. Kofler Vermögenstreuhand GmbH

Götzis

NIGGBUS GmbH

Rankweil

Palast Gastronomie GmbH

Hohenems

poolbar Kultur gGmbH

Feldkirch

Rescue EDV e. U.

Nüziders

Rufana Alp

Bürserberg

Vallework Personalagentur GmbH & Co KG

Dornbirn

waibelMEDIA IT e. U.

Hohenems

WENDEEVENTS-VARIÉTÉ AM BODENSEE

Gaißau

Wirtschaft zum Schützenhaus

Feldkirch

Zewas GmbH

Alberschwende

Kategorie Gewerbe/Handwerk

Alpenholz Metzler GmbH & Co KG

Wolfurt

Bäckerei Kleber Lukas e. U.

Bezau

Bettina´s Gipsfabrik

Lauterach

Bitsche Augenoptik und Hörakustik GmbH

Bludenz

bluvion GmbH

Lustenau

BSG BAU GmbH

Thüringerberg

COOLMÄRK GmbH

Rankweil

Eisbär Trockentechnik GmbH

Götzis

extrudr | FD3D GmbH

Lauterach

FANTASIEvoll

Lauterach

Gerola Metalltechnik GmbH

Langenegg

Gieselbrecht GmbH

Langen bei Bregenz

GLAS-Müller GmbH

Frastanz

ISN Insektenschutz Nesensohn GmbH

Frastanz

KECKEX GmbH

Sulz

Kofler Baustatik GmbH

Götzis

KONZETT Buchbinderei

Bludenz

Licht und Wärme Elektrotechnik Burtscher GmbH

Raggal

Michael Degenkolb, mal2 malen & mehr

Dornbirn

MITechnology

Hohenems

Müller Bau GmbH & Co KG

Altach

Neuhauser Holzbau GmbH

Nenzing

Oberhauser & Schedler Bau GmbH

Andelsbuch

Obriest Engineering GmbH

Lustenau

Pasta Montagna

Eichenberg

PETER GmbH

Götzis

PROTEC Steuerungen + Prozesstechnik GmbH

Feldkirch

REISCH Maschinenbau GmbH

Frastanz

Renates Torten Design

Hohenems

Robert Franz GmbH Brandschutz-/Gebäudeservice

Hohenems

Rüscher GmbH

Schnepfau

sams-foto

Hörbranz

Sodex Innovations GmbH

Tschagguns

Steffi´s Fadentanz

Lauterach

tip kommunikations gmbh

Dornbirn

V-Met GmbH

Sulz

Volta Edelstahl GmbH

Lauterach

Vorarlbergs beste
Klein- und Mittelbetriebe

KMU 2023

WIR DANKEN
unseren Partnern

Wirtschaftskammer Vorarlberg
Vorarlberger Landes-Versicherung
Hypo Vorarlberg
Auto Gerster
Land Vorarlberg

SPEZIALE MISCHUNG

WENIGER ALKOHOL - VOLLER GESCHMACK.

Unser saurer Radler, ist der ideale Durstlöcher
mit geringem Alkoholgehalt und vollem Geschmack.

Wir sparen am Gewicht, nicht am Geschmack!

Die Leichtglasflasche wiegt 30 Prozent
weniger als herkömmliche 0,33er Flaschen und
verringert so den CO² Ausstoß beim Transport.




Mohrenbräu
das Vorarlberger Bier

Schon jetzt an 2024 denken!



Bewerben Sie sich für den KMU-Wettbewerb 2024.
Weitere Informationen und das Teilnahmeformular
finden Sie online unter www.kmu.vn.at

**Vorarlbergs Klein- und Mittelbetriebe – familiär, regional,
innovativ, nachhaltig, flexibel, zukunftsfit und sicher!**